



Unsere Schreibgruppen Online. Besuchen Sie unsere Seite [Seminare / Offene Schreibgruppen](#)



11 Jahre – steht für WANDEL!

Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt
Seminare, Coaching für Autoren, Lektorat
Dr. Erna R. Fanger Hartmut Fanger MA

NEUES AUS UNSERER WEBSITE: Unter **Offene Schreibgruppen online** und **Aktuell** finden sich alle Infos & Termine. Lassen Sie sich in der **Poet's Gallery** von Susanne Bertels **Lächeln**, **Schneegedanken** und **Wenn** verzaubern, Kurzprosa, entstanden in der Offenen Schreibgruppe. Unsere **Buchtipps***: **Thomas Steinfeld: Goethe. Porträt eines Lebens, Bild einer Zeit.** Nicht nur für Kenner, sondern für alle Literaturbegeisterte die unbedingt lesenswerte Biografie des Dichters und Universalgelehrten im Spiegel seiner Epoche. Hinter dem Titel **The Heartbreak Hotel** wiederum verbirgt sich ein innovatives therapeutisches Konzept, beruhend auf Fürsorge und Verständnis für alle, die aus dem Schmerz eines Liebesverlusts keinen Ausweg mehr finden, entwickelt von der Psychologin Alice Haddon und der Bestseller-Autorin Ruth Field. In **Voices FOR FUTURE!** plädiert der nigerianische Psychologe und Philosoph Bayo Akomolafe für ein radikal neues Denken und Fühlen – Mensch & Natur, vielschichtig miteinander verbundene Prozesse! *Hier kann es aus organisatorischen Gründen zu Verzögerungen kommen, wofür wir um Verständnis bitten.

Wegzehrung

NEWSLETTER www.schreibfertig.com Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt

Mai 2024

Im Galarock des heiteren Verschwenders,/ein Blumenzepter in der schmalen Hand,
fährt nun der Mai, der Mozart des Kalenders,/aus seiner Kutsche grüßend, über Land. Erich Kästner

Liebe Schreibfreudige, Freund:innen & Interessierte,

die Präambel, wo der Monat Mai, ‚im Galarocke des heiteren Verschwenders‘ daherkommend, als ‚Mozart des Jahres‘ gekürt wird, ist eine von sechs Strophen aus Erich Kästners Gedicht *Mai* –einer Hymne par excellence auf besagten Monat, in dem der Frühling den Zenit seines schöpferischen Potenzials erreicht. In diesen Tagen schäumt das Leben über, leuchtendes Grün überzieht das Land, Rhododendren berauschen mit ihrer Farbvielfalt, Flieder feiert wahre Duftorgien. Schönheit buchstäblich im Überfluss.

Doch zugleich wird uns gerade jetzt schmerzlich bewusst, wie flüchtig die schönen Momente sind. So heißt es auch bei Kästner in der 5. Strophe seines *Mai*: ‚Melancholie und Freude sind wohl Schwestern./Und aus den Zweigen fällt verblühter Schnee./Mit jedem Pulsschlag wird aus Heute Gestern./Auch Glück kann weh tun. Auch der Mai tut weh.‘ Damit bricht er die augenscheinliche Unvereinbarkeit von Freude und Schmerz auf. Bricht aus der Gefangenschaft der Dualität aus und gelangt vom trennenden Entweder/Oder zum verbindenden Sowohl/Als auch. Die mit Jean-Paul Sartre und Simone de Beauvoir befreundete französische Schriftstellerin Colette Audry ließ in einem Interview verlauten, von ihnen hätte sie gelernt, zugleich fröhlich und traurig zu sein. Das gleichberechtigte Miteinander von Freude und Schmerz hat etwas pulsierend Lebendiges, entspricht einer Wirklichkeit jenseits starrer Festschreibungen. Und es hat etwas Befreiendes. Erlauben wir uns einmal, Gegensätze zusammenzudenken, sie zu verflüssigen und mit ihnen zu fließen, schreibend Neuland zu erkunden – Schreib dich in den Wandel JETZT!

Herzlich, Ihre/Eure erf

fanger & fanger schreibfertig.com